

**Zeitschrift:** Der Armenpfleger : Monatsschrift für Armenpflege und Jugendfürsorge  
enthaltend die Entscheide aus dem Gebiete des Fürsorge- und  
Sozialversicherungswesens

**Herausgeber:** Schweizerische Armenpfleger-Konferenz

**Band:** 56 (1959)

**Heft:** 4

**Buchbesprechung:** Literatur

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Literatur

**Lechner J.-M.,** Dr. PD: *La relativité des doctrines de travail social* dans le cadre de la recherche, de la planification et de la politique sociale, Genf 1958, 20 Seiten.

Die Abhandlung stellt einen Bericht über den internationalen Studienkongreß im Hag im Jahre 1957 dar, an welchem auch aus der Schweiz einige Persönlichkeiten, u. a. der Autor der Broschüre sowie Herr Dr. *Max Kiener*, Bern, teilgenommen haben.

Aus dem Inhalt der Broschüre: 1. Einführung. 2. Zusammenfassung der Vorträge. 3. Entwurf zu einer Empfehlung. 4. Die Bedingtheit der Lehrmeinungen in der sozialen Arbeit.

Wir lassen nachfolgend den Entwurf von Empfehlungen einer Arbeitsgruppe folgen.

Die Arbeitsgruppe, unter Berücksichtigung der bisherigen jeweiligen nationalen Anstrengungen auf dem sozialen Gebiet, ist der Ansicht, daß die Arbeiten für die Planung, das Ausmaß der Wirksamkeit der sozialen Arbeit und die hierfür bereitgestellten Mittel intensiviert bzw. ausgebaut werden sollten. Diese Studien würden fruchtbarer sein, wenn sie auf der Zusammenarbeit der verschiedenen sozialen Zweige fußen würden. Sie sollten sich vor allem mit der Kostenfrage für die ausgebauten Sozialarbeit befassen.

Die Arbeitsgruppe empfiehlt, neue Untersuchungen darüber anzustellen, welchen Beitrag an tiefeschürfende Erhebungen betreffend Zusammenarbeit und gegenseitiger Hilfe die Forscher verschiedener Sozialzweige sowie die Leiter und Sozialarbeiter leisten können.

Um diese Ziele zu erreichen, empfiehlt die Arbeitsgruppe denjenigen Ländern, welche die Erhebungen für die Sozialarbeit auszubauen beabsichtigen, mit der größten Aufmerksamkeit an die Schaffung von Erhebungszentren heranzugehen. Diese müßten in sachlicher und unabhängiger Weise Untersuchungen über die Planung und Wirksamkeit der Sozialarbeit durchführen.

Die Teilnehmer sind der Ansicht, daß die Arbeitsgruppe den großen Wert der Besprechungen bezüglich der Sozialarbeit, an welcher die Forscher verschiedener Sozialzweige, die Leiter und die Sozialarbeiter teilnehmen, ergeben hat. Sie empfehlen, ähnlichen Meinungsaustausch auf internationaler Ebene vorzunehmen.

Die Teilnehmer stellen ebenfalls fest, daß die Schaffung neuer internationaler Studiengruppen nötig ist, um Forschungsarbeiten auf diesem Gebiet zu ermutigen und zu systematisieren.

«**Pro Infirmis**» Nr. 2, August 1958, ist der Invalidenhilfe im Kanton Freiburg gewidmet.

Freiburgische Persönlichkeiten geben ein lebendiges Bild dessen, was in diesem Kanton für die Infirmen geleistet wird.

---

## Mitteilung

Das Zentralsekretariat «Pro Infirmis» hat kürzlich eine Sondernummer über *Geistesschwachenhilfe* herausgegeben und stellt sie uns kostenlos zur Verfügung. Dank dem freundlichen Entgegenkommen des Verlages Art. Institut Orell Füssli AG, Zürich, ist es uns möglich, allen Abonnenten des «Armenpflegers» die Sondernummer zuzustellen.

*Red.*

---